

Woran erkenne ich einen illegalen Welpenhändler?

Jeder der folgenden Punkte spricht für einen unseriösen Tierhändler:

- Angebot von verschiedenen Welpen unterschiedlicher Rassen zu sehr günstigen Preisen (120–400 Euro).
- Zuchtpapiere kosten »extra«.
- Die Abgabe der Welpen erfolgt an öffentlichen Plätzen oder in privaten Wohnungen über Mittelsmänner.
- Welpen und Muttertier können vorab nicht besichtigt werden (Manchmal werden irgendwelche andere Hunde als »Muttertier« vorgestellt.)
- Die Dokumente passen nicht zur versprochenen Beschreibung (z.B. der Hund wird als österreichisch verkauft, der Impfpass ist aber ein ausländischer).
- Erklärungen, dass die Welpen zum Passausstellen über die Grenze zum »befeindeten Tierarzt« gebracht werden oder ausländische Tierärzte in Österreich impfen.
- Dokumente sind ungenügend, falsch oder mit Rechtschreibfehlern ausgefüllt.
- Hinweise liefert auch die Chipnummer: Die ersten drei Ziffern bedeuten Ländercodes oder Codes von Herstellern.

 Der Ländercode für Welpen aus Österreich ist 040.



Wie soll ich auf solche Angebote reagieren?

Inzerate

Melden Sie verdächtige Inzerate im Internet dem Tierschutzverein (www.tierschutzverein.at, ☎ 01/897 33 46)

Kauf vor Ort

Stellen Sie beim Kauf vor Ort fest, dass Sie es anscheinend mit einem Welpenhändler zu tun haben, heißt es schnell reagieren. Die Person in ein Gespräch verwickeln, Kennzeichen notieren, sofort die Polizei verständigen (☎ 133) – diese verständigt in der Folge den Amtstierarzt.

Ihr Tierarzt äußert den Verdacht

Mit dem Tierarzt das von der Polizei zur Verfügung gestellte Formular ausfüllen und den Fall der Bundeskriminalpolizei melden. Telefonnummer der zuständigen Polizeidienststelle: ☎ 059 133

Bitte helfen Sie mit, um diese Form der Tierquälerei in Zukunft zu verhindern!



www.illegalerwelpenhandel.at

Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87 · 1130 Wien · Telefon +43 1 512 17 66
www.tieraerztekammer.at


Augen auf
beim Hundekauf

SO ERKENNEN SIE
UNSERIÖSE WELPENHÄNDLER

Billigwelpe = Schnäppchen?

Wer sich für einen reinrassigen Welpen von seriösen Züchtern interessiert, weiß, dass für diese Hunde je nach Rasse Preise ab 800,- Euro verlangt werden. Die Gründe dafür sind durchaus nachvollziehbar:

Seriöse Züchter ...

- garantieren die sorgfältige Auswahl der Elterntiere und halten sich an Zuchtnormen.
- sorgen für eine umfassende tierärztliche Betreuung mit Impfung und Entwurmungen.
- stehen für eine artgerechte Aufzucht der Welpen in einem angenehmen Umfeld, das von Interessenten auch vorab besichtigt werden kann.
- sorgen dafür, dass die Welpen erst mit einem Mindestalter von 8 Wochen und korrekt gechipt in ihr neues Zuhause kommen.

Welpen mit unklarer Herkunft hingegen ...

- werden zu Dumping-Preisen (ca. 120–400 Euro) angeboten!
- wachsen unter dubiosen Umständen auf.
- werden oft mit EU-Heimtierausweis abgegeben, die unzureichend ausgefüllt und/oder gefälscht sind.
- haben oft gefälschte Impfeinträge und sind daher nicht ausreichend geschützt!



Billigwelpe = krank!

Aus dem vermeintlichen Schnäppchen wird innerhalb von Tagen ein todkranker Hund, der intensiver tierärztlicher Behandlung bedarf, um zu überleben oder die Tiere haben chronische gesundheitliche Probleme, die laufend Tierarztkosten mit sich bringen.

Parvovirose Typische Symptome sind Seitenlage und blutiger Durchfall. Die einzige Überlebenschance besteht in einer Intensivtherapie. In diesem Fall muss mit Behandlungskosten von bis zu über 1.000,- Euro gerechnet werden.

Staupe Diese kann sehr unterschiedliche Symptome zeigen. Im schlimmsten Fall wird das Nervensystem angegriffen. Die Kosten der Intensivbehandlung sind nicht abschätzbar.



Tollwut

In Ländern wie Kroatien, Bosnien, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Polen, Türkei, Weißrußland und in allen nordafrikanischen Staaten werden pro Jahr bis zu 200 Fälle bei Haus- und Wildtieren gemeldet.



Illegal eingeführte Hunde aus diesen Ländern stellen eine **tödliche Gefahr** für alle Menschen, die Kontakt haben, dar. Eine Ansteckung endet zu fast 100 % tödlich!

Billigwelpe = Massenvermehrung!

Beim billigen Schnell-Vermehren beliebter Hunderassen wird nicht auf die Gesundheit der Tiere geachtet.

- Die Hündinnen werden in engen Käfigen in Hinterhöfen gehalten und zu Geburtsmaschinen degradiert.
- Die Welpen werden mit 6–7 Wochen zu früh vom Muttertier getrennt.
- Dokumente oder Impfeinträge werden gefälscht und Mischlinge als Rassetiere oder Rassetiere mit manipuliertem Stammbaum verkauft.
- Nach langer Fahrt im Kofferraum werden die Welpen an öffentlichen Orten verkauft.

Wie erkenne ich, dass ein Welpen zu jung verkauft wird?

- Der Welpen erscheint sehr klein und matt (= Hinweis auf Unterzuckerung, weil zu früh von Muttertier getrennt).
- Von den Milchzähnen sind nur spitze Stummel zu sehen: Die Milchzähne brechen mit 4 Wochen durch, erst mit 8 Wochen sind sie vollständig durchgebrochen (auch bei Zwergrassen).

